

# **NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM BEREICH MOBILITÄT / PENDLERVERKEHR: NACHHALTIGKEITSBEURTEILUNG AKTUELLER MASSNAHMEN UND VORSCHLÄGE**

Zertifikatsarbeit von Ruth Irlet

September 2011

Universität Bern, Zertifikatskurs Nachhaltige Entwicklung (CAS NE)

---

Die Klimaerwärmung stellt eine ernsthafte Bedrohung für viele Regionen der Welt dar. Die Menschheit ist wegen ihrem hohem Energie- und Ressourcenverbrauch mitverantwortlich für diese Entwicklung. Im Brundtland-Report wurde 1987 das Postulat einer nachhaltigen Entwicklung aufgestellt, welche die Bedürfnisse der heutigen, aber auch der zukünftigen Generationen berücksichtigt. Im Klimagipfel in Cancún (2010) anerkannte die Schweiz, dass eine starke Reduktion der globalen Treibhausgasemissionen erforderlich ist, um die globale Temperaturerhöhung unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Stand halten zu können. Die Schweiz ist bezüglich der Reduktionsziele insbesondere im Verkehrsbereich nicht auf Kurs.

In der vorliegenden Arbeit wird zunächst auf das Thema Pendler bzw. Pendlerverkehr eingegangen. Wichtigste Erkenntnis ist, dass seit dem Aufkommen von mechanisierten Verkehrsmitteln einerseits immer mehr Personen pendeln und andererseits die durchschnittlichen Distanzen zwischen Wohnort bzw. Wohngebäude und Arbeitsplatz zugenommen haben.

Danach wird untersucht, welchen Einfluss fünf Massnahmen und Vorschläge aus dem (Pendler-) Verkehrsbereich im Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung haben. Die Massnahmen sind: Preiserhöhung der Autobahnvignette von heute 40 Fr. auf 100 Fr., Einführung des Viertelstunden-Taktfahrplans als Beispiel für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Senkung des zulässigen Fahrkostensteuerabzugs für Pendler auf maximal 800 Fr., Einführung des Tempolimits 30 km/h innerorts bzw. des Tempolimits 100 km/h auf Autobahnen.

Die Untersuchung wurde mit Hilfe eines Nachhaltigkeitskriterienkatalogs zu den Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt nach Ernst Basler + Partner AG (1998 und 2005) durchgeführt.

Die Untersuchung ergab, dass eine Preiserhöhung der Autobahnvignette in allen drei Dimensionen eine Entfernung von einer nachhaltigen Entwicklung bewirkt. Die anderen Massnahmen sind unterschiedlich in ihren Wirkungen. Beide Tempo-Massnahmen wirken in der Dimension „Umwelt“ positiv auf eine nachhaltige Entwicklung, insbesondere bei den Indikatoren Lufthygiene, Ressourcen und Klima. In der Dimension „Gesellschaft“ wären durch diese Massnahmen u.a. weniger Unfälle und weniger schwere Unfälle zu erwarten. Weiter würden beide Massnahmen die externen Kosten des Verkehrs reduzieren.

Die Einführung von Tempo-30-Zonen ist in den Gemeinden bereits verbreitet, für eine Temposenkung auf den schweizerischen Autobahnen auf 100 km/h müsste unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung zunächst eine breite Diskussion in der Gesellschaft stattfinden. Tempo 100 auf Schweizer Autobahnen wäre nicht neu, im Jahr 1973 war dieses Tempolimit im Zusammenhang mit der Erdölkrise bereits einmal eingeführt worden.